

PRESSEINFORMATION



Sammlung mit Werken von Sigmar Polke, Danica Dakić, Gerhard Richter
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 / The artists; Foto: Carl Brunn

»50+500 Jahre Kunst in Kornelimünster«

Das Kunsthaus NRW feiert den Einzug der Sammlung in die alte Reichsabtei vor 50 Jahren

Seit 1976 wird die landeseigene Sammlung von Kunst aus NRW in den barocken Räumen der Klosteranlage in Kornelimünster aufbewahrt, erforscht und ausgestellt. Über die Jahrzehnte wurde aus dem improvisierten Depot ein professionelles Museum mit stetig steigenden Besucherzahlen.

Am Tag des offenen Denkmals 2026 feiert das Kunsthaus NRW den Einzug in die alte Abtei und erinnert an die Geschichte des 814 gegründeten Klosters, das Kunst aus 500 Jahren beherbergt.

Wir laden Sie herzlich zur Berichterstattung ein!

Termin:

Sonntag, 13.09.2026, 11-18 Uhr

»herbst im museum - Tag des offenen Denkmals«

SPECIAL »50+500 Jahre Kunst in Kornelimünster« mit Führungen, Workshops, Musik und Jubiläumsempfang

→ Umfangreiches Bilddossier finden Sie auf unserer Website.
Für Ihre Anliegen wie Individuelle Besuchstermine, Interviewanfragen, oder Drehgenehmigungen kontaktieren Sie mich gerne.

Melanie Weidemüller, Pressesprecherin
weidemueller@kunsthaus.nrw | T. 49 (0)151 - 22 23 60 84

Presstext, Chronologie >>

Barock trifft Gegenwart

Kunsthaus NRW Oder: Wie die zeitgenössische Kunst nach Kornelimünster kam

Die alte Reichsabtei Kornelimünster hat eine lange Geschichte als Sitz des Abts und bedeutender Pilgerort. 1804 zogen die Mönche aus und das Kloster wurde säkularisiert. Die Abteigebäude dienten als Fabrikantenvilla, Lazarett, Lehrerseminar, Heimatmuseum, Bundesarchiv – bis 1976 etwas folgenreiches passierte. Die Türen der alten Reichsabtei öffneten sich und eine bedeutende Kunstsammlung zog ein. Es gab eine kleine Präsentation, doch erst allmählich und dank viel persönlichen Engagements wurde über die Jahrzehnte aus dem prächtigen »Depot« ein wundervolles öffentliches Museum, das heute den Namen »Kunsthaus NRW« trägt.

Seit 50 Jahren wird die Sammlung von Kunst aus NRW in den barocken Räumen der denkmalgeschützten Klosteranlage aufbewahrt, erforscht und ausgestellt. Zusammen mit dem historischen Ortskern von Kornelimünster zählt die Anlage zu den bedeutendsten Nordrhein-Westfalens. Mit der gotischen Kirche und dem barocken Klostergebäude stehen sich zwei kunsthistorische Epochen gegenüber, die Aufstieg und Niedergang der Abtei gleichsam symbolisieren. Für die Präsentation zeitgenössischer Kunst bietet die ehemalige Klosterresidenz eine besondere Herausforderung. Anders als im neutralen *White Cube* erzählen Ausstattung und Deckengemälde ihre eigene Geschichte – das Kunsterlebnis entfaltet sich in der Spannung von Spätbarock und Gegenwart.

Entstanden aus den 1948 gestarteten Förderankäufen des Landes, umfasst die Sammlung heute über 5.000 Werke, darunter international bekannte Namen wie Mary Bauermeister, Bernd & Hilla Becher, Joseph Beuys, Katharina Grosse, Andreas Gursky, Ernst Wilhelm Nay, Sigmar Polke, Gerhard Richter und Thomas Ruff. Durch Neuankäufe wächst und verjüngt sie sich ständig.

Längst hat sich die damalige Entscheidung für den Standort als Glücksfall erwiesen: Wenn in dem ehemaligen Kloster die Moderne auf barocke Pracht und kirchenpolitische Kunst trifft, ist das eine außergewöhnliche Begegnung. Diese Herausforderung nehmen gerade junge Künstler:innen gerne und mit immer wieder überraschenden Ergebnissen an. Auch die Sammlungspräsentationen reagieren auf die Architektur. Für die aktuelle Ausstellung »klassenverhältnisse – die zweite Staffel. Kunstlehre von 1946 bis 2026« wurde das Modell eines Akademieateliers in den Kaisersaal der Abtei eingebaut: eine Begegnung von Auftragskunst der Mächtigen und Freier Kunst heutiger Künstler:innen.

An unserem Familientag »herbst im museum« am Tag des offenen Denkmals würdigt das Kunsthaus NRW im Jubiläumsjahr auch die Geschichte des 814 gegründeten Klosters. Die heutigen Gebäude und die benachbarte Kirche mit Reliquien aus dem Schatz Kaiser Karls zeigen Kunst aus 500 Jahren – seit 50 Jahren hat auch die zeitgenössische Kunst hier eine Heimat gefunden. //

II. Abtei Kornelimünster – 500 Jahre Kunstgeschichte

Zahlreiche Kunstwerke künden noch heute vom Kunstinteresse der Äbte und Mönche der Reichsabtei Kornelimünster. Sie stellten die Künstler in den Dienst ihrer Religionsauffassung und ihrer politischen Ziele. Den Künstlern wurde nur wenig Freiraum gewährt, die Themen wurden von den Auftraggebern vorgeschrieben, individuelle Gestaltung war durch handwerkliche und gesellschaftliche Beschränkungen gelenkt. Nur selten scheint das künstlerische Individuum hinter dem repräsentativen Vorhang durch.

Seit dem Wiederaufbau des Klosters nach 1310 beauftragten sie Künstler mit der Ausstattung der Abteikirche, heute St. Kornelius, und den Klostergebäuden. Für die Reliquien des Hl. Kornelius lassen sie von einem Goldschmied eine kostbare Büste erstellen, seine Gebeine locken zahlreiche Pilger in den Ort.

Während die Äbte im Mittelalter die Anlage als Abbild des himmlischen Jerusalem gestalteten, lässt Abt Heinrich von Binsfeld vor der Kaiserkrönung 1521 die Kirche zur Palastkirche Kaiser Karls umbauen. Maler verwandeln die gotischen Gewölbe der Kirche in einen paradiesischen Garten.

Nach der Reformation stellen die Äbte nicht mehr den Heiligen Kornelius, sondern Jesus in den Mittelpunkt des Bildprogramms der Kirche. Die Mitte des 17. Jahrhunderts entstandenen Altargemälde stellen Szenen aus dem Leben Jesu dar, etwa der Rubens-Schüler Gérard Douffet die Kreuzabnahme, ein anderer Maler stellt die Verkündigung der Geburt an Maria in einer idealen, barocken Kirche dar.

Den zunehmenden Bedeutungsverlust des Klosters versucht Abt Alfons Hyazinth von Suys durch eine umfangreiche Bilderserie in seiner barocken Residenz aufzuhalten. Die Deckengemälde stellen den Weg einer Seele zur Erlösung dar – der Abt als Hüter der Jesus-Reliquien begleitet sie. Die Äbte stellten diese Reliquien aus dem Schatz Kaiser Karls in das Zentrum ihrer Kunstpolitik, die mit der Auflösung des Klosters im Jahr 1804 endete. //



Kunstförderung durch die Mönche, Detail des Kaisersaals, um 1721, Foto: KNRW

Chronologie

Vorgeschichte

1804 wird das Benediktinerkloster Kornelimünster aufgelöst, die Abteikirche und die meisten Kunstschatze gehen in das Eigentum der Propsteigemeinde über. Das Klostergebäude wird an einen Aachener Tuchfabrikanten verkauft. In seinem Besitz und auch während der Nutzung als Lehrerseminar 1872-1923 bleibt die Ausstattung der Abtresidenz erhalten.

In den 1930er wird erstmals nach Restaurierungen ein Museum im Gebäude eingerichtet: Das Kreisheimatmuseum zeigte Wohnräume unterschiedlicher Gesellschaftsschichten des 18. Jahrhunderts, Dokumente des Bergbaus in der Region und archäologische Funde der Varnenum-Fundstätte in Kornelimünster. Im Zeichen der Zeit werden Hackenkreuzfahnen aufgehängt und eine Büste des Diktators aufgestellt.

1944/45

Befreiung von der NS-Herrschaft: Die Reichsabtei Kornelimünster dient den von Westen vorrückenden US-Truppen als Hauptquartier. 1946 geht sie in das Eigentum des Landes NRW über. Das Museum wird 1945 aufgelöst, die erhaltenen Bestände sind von der Städtereion Aachen eingelagert. Das Gebäude wird Bundesarchiv der *Zentralnachweisstelle* der Wehrmacht (bis 2006), das ab den 1960er Jahren schrittweise auszieht und den Weg für eine erneute Sanierung frei macht. Die Arbeiten unter der Leitung des Landeskonservators Rheinland ziehen sich über Jahre hin. Entwürfe für eine Wiedermöblierung werden verworfen, bis ein Kunsthistoriker im Kulturministerium sich für die leerstehenden Räume interessiert.

1947/1948

Der Kunsthistoriker Mathias T. Engels (1911–1987) wird als Referatsleiter »Förderung der bildenden Künste« in das Kultusministerium des Land NRW berufen. Ein Jahr später startet die Kulturministerin Christine Teusch (1888–1968) startet mit Unterstützung Engels ein Ankaufsprogramm aus Mitteln des Landes, um notleidende und in der NS-Zeit verfolgte Künstler sowie junge Talente unbürokratisch zu unterstützen.

1970

Der Ministerialrat Mathias T. Engels beantragt beim Land NRW Sondermittel für eine größere Ergänzung der Sammlung der Förderankäufe. Werke von Günther Uecker, Sigmar Polke und Gerhard Richter kommen in die Sammlung, die ab 1973 unter dem Titel »Aspekte der gegenwärtigen Kunst in Nordrhein-Westfalen« durch 15 Städte in NRW tourt.

Nach der Ausstellung setzt sich Engels dafür ein, die Sammlung an einem festen Standort zusammenzuführen und dauerhaft zu sichern. Der gebürtige Jülicher Engels kennt die Region und nutzt die Gunst der Stunde: Die Abtei Kornelimünster ist aufwendig restauriert worden und nur teilweise genutzt. Er kann alle zuständigen Behörden überzeugen, die Sammlung dorthin zu überführen.

1976

Die Sammlung wird in der Abtei Kornelimünster eingelagert und eine Präsentation in neun historischen Räumen der Abtresidenz eingerichtet. Engels geht in Pension, sein Nachfolger hat wenig Interesse, weitere Schritte zu unternehmen.

1977

Da vom Land weder Mittel noch Personal gestellt werden, übernimmt der Heimatverein Kornelimünster übergangsweise ehrenamtlich die Betreuung der Sammlungspräsentation im Hauptgebäude. Nach einem Jahr wird sie für die Öffentlichkeit wieder geschlossen.

1978

Auf Intervention Mathias T. Engels erhält dessen Tochter, die Kunsthistorikerin Maria Engels, vom Land Honoraraufträge, sich um die Verwaltung der ins Abseits geratenen Sammlung zu kümmern. Erst 1989 erhält sie eine feste Anstellung und leitet die Sammlung bis zu ihrer Pensionierung 2014.

1990er Jahre

Sanierung erheblicher Schäden an Dächern und Gebäude.

1993

Birgit Kamps erhält vom Land eine Stelle als Restauratorin zur Sammlungspflege und Dokumentation.

Ab 1995

Regelmäßige Ausstellungstätigkeit unter der Regie von Maria Engels und Birgit Kamps. In den folgenden zwanzig Jahren richten sie 121 Ausstellungen aus. Die erste ist dem Aachener Künstler und Akademieprofessor K.O. Götz gewidmet.

2006

Das Bundesarchiv zieht endgültig aus. Den frei gewordenen Nebenflügel übernimmt die RWTH Aachen. Das Gebäude wird schrittweise kernsaniert.

2014

Maria Engels geht in Pension. Zu ihrem Abschied erscheint die Publikation *Maria Engels. Ein Leben für die Kunst* als Dokumentation von 20 Jahren Ausstellungstätigkeit.

2015

Marcel Schumacher wird Leiter des »Kunsthaus NRW Kornelimünster«, wie es seitdem heißt. Er richtet das Haus neu aus und entwickelt es nach zeitgemäßen Museumsstandards weiter.

2019

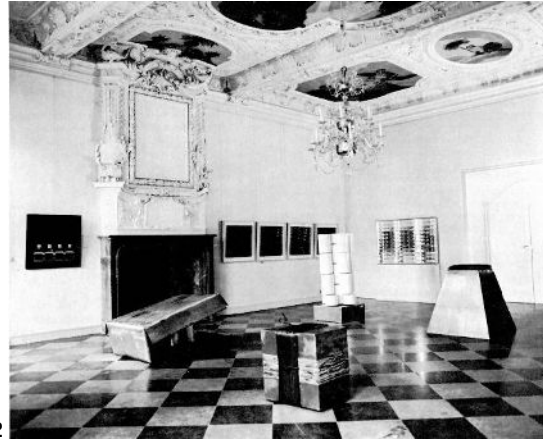
Der Lehrstuhl für Architekturgeschichte der RWTH-Aachen erforscht die Gebäudeanlage und die ehemalige Abteikirche. Sinn und Bedeutung der barocken Ausstattung werden entschlüsselt. Seit 2023 werden die Deckenmalereien vom BLB-Aachen restauriert und im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts »Corpus barocker Deckenmalereien« dokumentiert.

September 2026

Das Kunsthaus NRW feiert mit »50+500 Jahre Kunst in Kornelimünster« den Einzug der Sammlung in die alte Abtei 1976. Die Sammlung umfasst heute über 5.000 Kunstwerke und wird regelmäßig um Förderankäufe bei jungen Künstler:innen erweitert. Die jährlich neu inszenierten Sammlungspräsentationen ergänzen Wechselausstellungen von Künstler:innen aus NRW und den angrenzenden europäischen Ländern. Das Museum ist Donnerstag bis Sonntag geöffnet, der Eintritt ist frei.



1



2



3



4



5



6

- 1 Die alte Abte im 20. Jh., Außenansicht Hauptportal, © KNRW
- 2 1985 Präsentation der Dauerausstellung »Aspekte gegenwärtiger Kunst aus NRW«. © KNRW
- 3 1996-2016 Ausstellungsreihe der Förderpreisträger:innen, Sonja Allhäuser, 2000, © VG Bild-Kunst 2026
- 4 Installation von Werner Hayspeter im Gartensaal, 2003, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026
- 5 Videoinstallation von Fabian Heitzhausen im Jagdzimmer, 2018, © the artist, Foto: Carl Brunn
- 6 Florian Kuhlmann, *Minimal Konzept Kunst*, 2018, Wandschrift, 2022/23, © der Künstler; Foto: Carl Brunn, KNRW



7



8



9



10



11

7 Alex Grein, *TempelVRNatica*, 2018, Keramik-Transfer auf Keramik-Kacheln, Fotografie, 195 x 330 cm, 2022/23, © die Künstlerin, Foto: Carl Brunn, KNRW

8 Videoprojektion im historischen Gewölbekeller, sjfssfskfg, 20XX

9 Kaisersaal mit Werken von (im Uhrzeigersinn) Martin Kippenberger, Markus Oehlen, Sigmar Polke, Albert Oehlen, Georg Herold, 2026, © Kunsthaus NRW, Foto: Carl Brunn

10 Installation von Klaus Schmitt, Werke von Günther Uecker und Heinz Mack, 2026, alle: © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: KNRW

11 Kunstbibliothek im Friedenssaal mit Werken von Thomas Rentmeister, 2026, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto:

Skulpturengarten



12



13



14

12 Außenansicht Abtgarten mit Arbeiten von Martin Pfeifle und Norbert Kricke, 2017, © KNRW, Foto: Carl Brunn

13 Installation von Fari Shams im Abtgarten, *Some little Histories of Gardens and Playing*, 2023, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Carl Brunn

14 Installation KIOSK (for GT) von Christian Odzuck, 2023, und Polke-Projekt *entangled lines* von Berit Schneidereit, 2026 © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Carl Brunn

aktuelles programm

ausstellung

klassenverhältnisse - die zweite staffel.
Kunstlehre von 1946 bis 2026
10.05.2026 – 27.09.2026

Mit Werken von Jan Albers, Banz & Bowinkel, Maximiliane Baumgartner, Tim Berresheim, Alexandra Bircken, Heinrich Campendonk, Louisa Clement, Tony Cragg, Natalie Czech, Paul Czerlitzki, Björn Dahlem, Danica Dakić, Thomas Demand, Jan Dibbets, Thea Djordjadze, Tatjana Doll, Dan Dryer, Bogomir Ecker, Carolin Eidner, Ayşe Erkmen, Angela Fette, Christian Freudenberger, Katharina Fritsch, Sabrina Fritsch, Albrecht Fuchs, Isa Genzken, Ludger Gerdes, Dominique Gonzalez-Foerster, Nicholas Grafia, Alex Grein, Katharina Grosse, Thomas Grünfeld, Andreas Gursky, Georg Herold, Gerhard Hoehme, Franka Hörnschemeyer, Benjamin Houlihan, Uschi Huber, Alfonso Hüppi, Magdalena Jetelová, Anna K.E., Hubert Kiecol, Martin Kippenberger, Karin Kneffel, Konsortium, Gereon Krebber, Norbert Kricke, Dieter Krieg, Sarah Kürten, Maik Löbbert, Markus Lüpertz, August Macke, Bettina Marx, Ewald Mataré, Gerhard Merz, Ulrike Möschel, Wilhelm Mundt, Albert Oehlen, Markus Oehlen, Walter Ophey, Otto Pankok, Sigmar Polke, Lorenzo Pompa, Anys Reimann, Thomas Rentmeister, Gerhard Richter, Thomas Ruff, Leunora Salihu, Judith Samen, Morgaine Schäfer, Hedda Schattanik, Silke Schatz, Klaus Schmitt, Gregor Schneider, Berit Schneidereit, Thomas Schütte, Fritz Schwegler, Lucia Sotnikova, Juergen Staack, Rosemarie Trockel, Günther Uecker, Timm Ulrichs, Paloma Varga Weisz, Cornelius Völker, Corinne Wasmuht, Susanne Weirich & Robert Bramkamp, Christopher Williams, Alex Wissel & Jan Bonny, Johannes Wohnseifer, Thomas Wrede u.a.

veranstaltungen & vermittlung

30.08.2026	sonntagsführung – Jeden letzten Sonntag im Monat
13.09.2026	herbst im museum – Tag des offenen Denkmals 2026 SPECIAL 50+500 Jahre Kunst in Kornelimünster
17.09.2026	talking about ... bildwiderstand #8: Thomas Wrede
25.09.2026	fachtag – Kunstlehre der Gegenwart: Zwischen Performance und Weitergabe. In Koop. mit der KHM Köln
27.09.2026	sonntagsführung – Jeden letzten Sonntag im Monat
Ab 29.09.2026	aktzeichnen im museum – 6-wöchiger Kurs ab 18 Jahren

→ Detaillierte Angaben und Updates entnehmen
Sie bitte unserer Website.



Deckengemälde nach Restaurierung, © KNRW

//

pressekontakt

Melanie Weidemüller
Leitung Presse & Kommunikation
+49 (0)151 - 22 23 60 84
weidemueller@kunsthaus.nrw

Online
www.kunsthaus.nrw
info@kunsthaus.nrw
www.facebook.com/kunsthausnrw/
www.instagram.com/kunsthausnrw

Öffnungszeiten
Do. bis Sa. 12 – 17 Uhr
So. und feiertags 11 – 17 Uhr

Kunsthaus NRW gGmbH
Abteigarten 6
52076 Aachen – Kornelimünster
Geschäftsführung & Künstlerische Leitung:
Dr. Marcel Schumacher

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

